

## **Meine Damen und Herren,**

brauchen wir Nikotin?  
Meine Antwort ist klar: nein.

Jedes Jahr sterben weltweit mehr als 8 Millionen Menschen an den Folgen des Tabak- und Nikotinkonsums.

Allein in der Schweiz verlieren jedes Jahr rund 9'500 Menschen ihr Leben. Hinter jeder einzelnen dieser Zahlen steht ein Mensch.

In meinen 28 Jahren Arbeit in der Nikotinprävention und Beratung habe ich vor allem eines gelernt:  
Wir müssen mit Menschen sprechen – nicht über sie.

Ich begegne Menschen, die mir sagen:

„Ich möchte meine Enkelkinder aufwachsen sehen.“  
„Ich möchte ohne die ständige Angst vor Krankheit leben.“  
„Ich möchte frei sein.“

Und trotz aller Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, hoffen sie weiterhin darauf, dass Veränderung möglich ist.

Wenn wir Menschen wirklich erreichen wollen, müssen wir ihnen mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Und wenn es uns gelingt, den Menschen zu erreichen, der uns am fernsten scheint, dann machen wir etwas richtig.

Veränderung beginnt oft leise – in einem Gespräch, in einem Moment des Vertrauens, in dem Gefühl, verstanden zu werden. Und wenn Menschen die richtige Unterstützung und die passenden Werkzeuge erhalten, entdecken sie die Stärke in sich selbst, ihr Leben mit Zuversicht zu verändern.

Menschen brauchen kein Nikotin, um sich frei zu fühlen. Sie brauchen Vertrauen. Sie brauchen Unterstützung. Und sie brauchen Menschen, die an sie glauben.

Ich danke den WHO-Organisatoren dieses Preises von Herzen für diese grosse Ehre, die ich mit tiefer Dankbarkeit entgegennehme.

Ich widme diese Auszeichnung allen Fachpersonen weltweit, die Menschen täglich begleiten – in Spitälern, Arztpraxen, Schulen, Gemeinden und Jugendpräventionsprogrammen – und ihnen Orientierung, Kraft und Hoffnung schenken.

Diese Auszeichnung gehört uns allen, die daran glauben, dass hinter jeder Abhängigkeit ein Mensch steht und dass jeder Mensch die Chance auf ein freies und selbstbestimmtes Leben verdient.

Vielen Dank.